

# Ein Wiener gewinnt den Orgelwettbewerb

Eine Hommage an Franz Xaver Grubers „Stille Nacht“ – Konzert am 25. November

**Burghausen.** Lange hat sich die Jury Zeit gelassen, und es sich sicher nicht leicht gemacht bei fast 70 Einsendungen! Nun stehen die drei Sieger fest, und es hat sich eine europäische Auswahl ergeben: die Gewinner sind Johann Simon Kreuzpointner, Wien, 1. Preis, Luigi Mengoni aus Florenz, 2. Preis und Andreas Willscher, Hamburg, 3. Preis. Die Stadt hatte zum Jubiläum des Weihnachtsliedes „Stille Nacht“ einen Kompositionswettbewerb für Orgel ausgeschrieben. Franz Xaver Gruber, der die weltberühmte Melodie für das Weihnachtslied geschrieben hat, baute ja in Burghausen sein Orgelspiel aus.

Jurymitglied und künstlerischer Leiter des Wettbewerbs ist der Burghauser Organist Heinrich Wimmer. Er bezeichnet Kreuzpointners Siegerkomposition „Sonate für Orgel über Stille Nacht, heilige Nacht“ als rundum gelungen, anspruchsvoll (und somit vielleicht nicht von jedem Organisten zu spielen), aber formal perfekt und mit vielen originellen Einfällen, wobei er einen eigenen Stil zum Ausdruck bringt.

Kreuzpointner lebt in Wien und



In der Stadtpfarrkirche St. Jakob werden am 25. November die preisgekrönten Orgelkompositionen erklingen. – Foto: Königseder/ Stadt

lehrt am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten, wo er auch Kirchenmusikreferent ist. Über das Komponieren sagt er: „Musik ist für mich eine – wenn auch sehr komplexe – Form der Kommunikation. Daraus resultierend lautet meine Idee von Komposition: etwas vorformulieren, um mit jemandem in Kontakt zu treten.“ Die Aussage des Stille

Nacht-Themas hat er in einer Sonate zu Papier gebracht. Sein Werksverzeichnis umfasst sowohl Kompositionen für Orgel als auch für verschiedene Orchesterbesetzungen; auch Vokalmusik und Bühnenwerke gehören dazu. Geboren ist er übrigens in Altötting.

Auch die Komposition des italienischen Organisten Luigi Mengoni hat ihren eigenen Stil. Eigentlich ist der Italiener Musik-Informatiker und Autodidakt an der Orgel. Lange Jahre war er als Organist tätig und gab Konzerte in Italien und Frankreich. Sehr produktiv ist er als Komponist für sein „Lieblingsinstrument“, die Orgel. Einige seiner Orgelwerke wurden bereits prämiert und verlegt. Sein „Christmas-Tryptich“ erzählt in drei Sätzen allegorisch-lautmalerisch die Weihnachtsgeschichte in traditioneller, aber doch persönlich geprägter Tonsprache.

Der Dritte im Bunde, Andreas Willscher, ist gebürtiger Hamburger und dort auch seit seinem 15. Lebensjahr Organist, nach seinem Studium u.a. in Paris hat er sogar zwei Organistenstellen. Dazu kommt eine intensive Konzert- und Kompositionstätigkeit – die

ihn leider daran hindert, persönlich zur Preisverleihung nach Burghausen zu kommen – ist ihm das Aufspüren von verschollen geglaubten oder vergessenen Musikalien ein Anliegen. Seine Komposition „Noël Stille Nacht, Heilige Nacht avec six variations“ verarbeitet das Thema in Charaktervariationen, mal lieblich, mal meditativ, oder fulminant-tänzerisch im Finale.

Die Stadt Burghausen wird diese Werke bei einem renommierten Musikverlag in einem kleinen Band veröffentlichen. Uraufgeführt werden die Werke an Franz Xaver Grubers Geburtstag am Sonntag, 25. November, um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Jakob, in der Gruber seinen ersten Orgelunterricht bekommen hatte. Kostenlose Platzkarten zu diesem Konzert des Kulturbüros gibt es bei der Burghauser Touristik am Stadtplatz ☎ 08677 887 140, oder im Bürgerhaus Burghausen ☎ 08677/ 97410. Im Anschluss daran wird im benachbarten Hochburg erstmalig ein Friedenspreis für besondere Projekte verliehen; von Burghausen aus wird ein Zubringerbus eingesetzt. – red